

Dem Rost keine Chance

Je älter ein Bus wird, desto wichtiger ist der Korrosionsschutz. Wenn in den ersten Lebensjahren des Fahrzeugs die Rostvorsorge vernachlässigt wurde, ist es später umso wichtiger, beginnenden Schäden wirksam entgegenzuwirken.



Sascha Böhmke

Nicht nur an tragenden Teilen ist Rost ein Problem, er kann sämtliche Bereiche befallen

Busse sind bei jedem Wetter, zu jeder Jahreszeit unterwegs. Entsprechend müssen sie mit Feuchtigkeit, aggressiven Taumitteln, Hitze und Kälte zurechtkommen. Ohne ausreichenden Korrosionsschutz kann es schnell nicht nur zu unschönen optischen, sondern auch zu ernstesten Rostschäden kommen. Während sich Beschädigungen durch Steinschlag kaum vermei-

den lassen, sorgen diese meist nur für Beeinträchtigungen des Blechkleides, anders sieht es aus, wenn sich die Feuchtigkeit ihren Weg zu Fahrwerkteilen sucht. Achsen, Gelenke und Scharniere können nach einiger Zeit zu rosten beginnen. Spezielle Fette oder Kriechöle können dies verhindern. Allerdings sollte der Schutz regelmäßig aufgetragen werden.

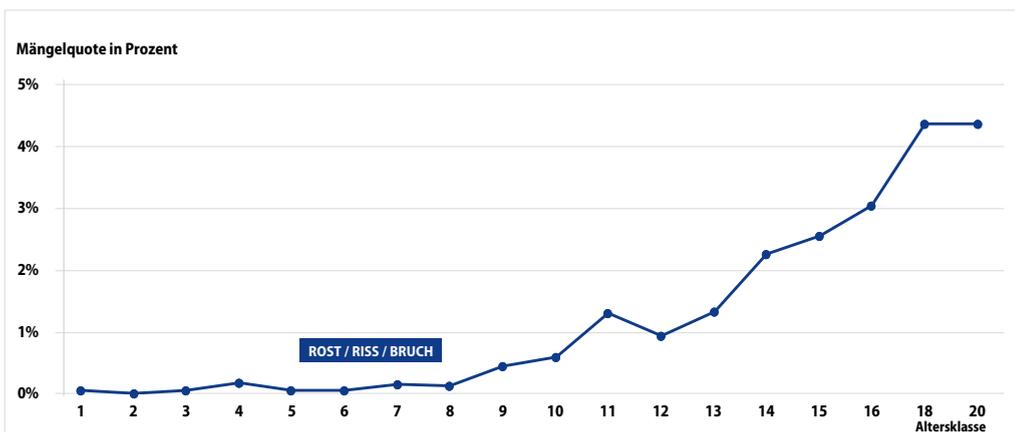
Moderne Busse erfordern Aufmerksamkeit

Auch die Gerippe sind nicht vollständig geschützt, obwohl moderne Busse oft per Kataphorese bereits im Produktionsprozess einen wirksamen Korrosionsschutz erhalten. Doch nachträgliche Bohrungen sind ein offenes Einfallstor für Rost. Auch die ständig beanspruchten Kanten von Kofferraumklappen bedürfen regelmäßiger Kontrolle. Ab dem achten Betriebsjahr beginnt der Anstieg korrosionsbedingter Mängel, die sich in Folge kontinuierlich fortsetzen. Das kann zum Problem werden, da in modernen Fahrzeugen hochfeste

Stahlwerkstoffe verbaut sind. Durch die Verwendung solcher Werkstoffe kann der Querschnitt der Bauteile zur Gewichtsoptimierung gesenkt werden. Korrosion führt auch immer zu einer Schwächung der Bauteile. Fatal daran ist, dass sich das Crash-Verhalten hierdurch erheblich verändert. Die Karosserie ist dann durch Korrosionsschäden an tragenden Teilen nicht mehr in der Lage, die bei Unfällen auftretenden Kräfte aufzunehmen. Das kann im Extremfall dazu führen, dass ab einem bestimmten Ausmaß an Korrosion der Insassenschutz gefährdet ist.

Aus diesem Grund sollten regelmäßige Sichtkontrollen der Busse in sämtlichen relevanten Bereichen erfolgen. Dazu eignen sich Werkstattaufenthalte im Rahmen der saisonalen Umrüstung von Winter- und Sommerreifen. Mit einer Sichtprüfung können Experten den Zustand der Karosserie sowie der Fahr- und Triebwerksbauteile beurteilen. Auch können Taumittelreste entfernt werden.

Untersuchungsergebnisse Korrosion



In den ersten Jahren gibt es kaum Auffälligkeiten, ab dem achten Jahr steigt die Mängelquote dann stetig an